



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

297 (18.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5473)



General-Anzeiger



Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zelle 20 Pfg., Die Anzeigen-Zelle 40 Pfg., Einzel-Nummern 5 Pfg., Doppel-Nummern 6 Pfg.

Von Kaiser zu Kaiser.

Die Spannung der internationalen Lage hatte von dem Augenblick an einen besonders hohen Grad der Gefährlichkeit erreicht, da es deutlich sichtbar wurde, daß der Kaiser von Rußland in Bulgarien allerpersönlichste Politik trieb.

Eines der schwersten Probleme war der auf Erhaltung des Friedens bedachten Staatskunst gestellt, nämlich eine Lösung der bulgarischen Frage ausfindig zu machen, die sowohl dem Selbstgefühl des Kaisers von Rußland Genugthuung, als den Bulgaren Sicherheit bot, daß ihrem Nationalwillen kein Eintrag geschähe.

Schon einmal war in schwieriger Lage der Friede gerettet worden, indem von Kaiser zu Kaiser ein herzlicher Austausch über vorhandene Differenzen stattfand. Und es scheint, als sei zum Glück Europas der nämliche Weg nochmals mit Erfolg betreten worden.

Den Vorstellungen seines greisen Verwandten, den ja keinerlei selbstliche Nebenrücksicht, sondern lediglich die alte Freundschaft zum russischen Kaiserhause und die allgemeine Friedensliebe leiten konnte, diesen Vorstellungen wieder Gehör zu schenken, mochte sich der Kaiser von Rußland um so leichter entschließen, je zweifelhafter ihm selbst die Erfolge seiner seitherigen Politik erschienen mußten und je fester er hoffen durfte, durch die Unterstützung der deutschen Politik zu einer schließlich auch für ihn befriedigenden Lösung zu gelangen.

So erlebten wir denn das merkwürdige und erhebende Schauspiel, daß zu gleicher Zeit, da in Berlin Tag für Tag nur von neuen Rüstungen für den in „abschbarer“ Zeit erwarteten großen Krieg die Rede war, von Kaiser zu Kaiser Friedensbemühungen stattfanden, deren Erfolg ganz Europa zu statten kommen wird.

solcher Erfolg konnte freilich nur dadurch gesichert werden, daß die deutsche Politik bis zuletzt, und ganz ausdrücklich noch anlässlich der militärischen Mehrforderungen betonte, daß Deutschland keinerlei eigenes und wirkliches Interesse an Bulgarien habe, und daß es sich insbesondere vollkommen gleichgültig zu der Frage verhalte, wer den Fürstenthron in Bulgarien einnehmen werde.

Da sich nun eben gegen die Persönlichkeit des ursprünglichen russischen Kandidaten die Opposition der Bulgaren konzentriert hatte, so gilt es nun, diese Letzteren ihrerseits von der Nothwendigkeit entgegenkommender Schritte gegenüber Rußland zu überzeugen. Und in dieser Beziehung glauben wir, ist zur Stunde die deutsche Diplomatie mit Eifer thätig.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 16. Dezember. Die „Straßb. Post“ meldet, daß sich unter den beschlagnahmten Papieren des verhafteten französischen Offiziers verschiedene Pläne und Skizzen von militärisch wichtigen Punkten, darunter eine solche von dem Rheinübergang bei Marau befänden.

Berlin, 16. Dezember. Die Nachricht, welche den Grafen Wilhelm Bismarck als Regierungspräsidenten in Kassel bezeichnen, erweist sich als unrichtig; dagegen verlautet mit Bestimmtheit, daß für diesen Posten der Regierungspräsident Staudt zu Königsberg in Preußen in Aussicht genommen sei.

Fenilleton.

London, 14. Dez. Bei dem Sturm an der englischen Küste ereichte ein furchtbares Unglück das englische Rettungsboot „Eliza Fernley“. Etwa um neun Uhr Abends sah man von der Rettungsstation in Southport aus Nothsignale, die von einem Schiffe auf der Höhe von Hornby gegeben wurden.

hade geschwemmt worden. Im Ganzen hat die Doppel-Katastrophe 27 Opfer gefordert.

Der Afrikanische August Einwald, bekanntlich ein Pfälzer, wurde vor ganz kurzer Zeit in London verschiedener werthvoller, aus Afrika mitgebrachter Gegenstände beraubt. Wenige Tage darnach brach im Hause, welches Einwald bewohnte, Feuer aus.

Der Nutzen der Photographie gaben wir jüngst ein Beispiel. Hier ein zweites. In einer schönen Gegend bei Paris, etwa drei Kilometer von einem alten Schlosse entfernt, wohnte ein greiser Herr mit einer schönen jungen Frau, die ihre freie Zeit angeblich zu Spaziergängen in der herrlichen Gegend benutzte.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Ruperto Carola. Die soeben und ausgegangene 12. Nummer der „Ruperto-Carola“, mit der nun die Chronik

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 15. Dezember. Die „Budapester Korrespondenz“ meldet: Ministerpräsident Tisza hat namens der ungarischen Regierung mittels Zuschrift an den Ministerpräsidenten Taaffe das im Jahre 1878 abgeschlossene Zoll- und Handelsbündniß für Ende 1887 gekündigt.

Gegenüber den wiederholten Meldungen, daß die Minister Tisza, Szapary und Szeghenyi demnächst nach Wien reisen, um die Ausgleichsverhandlungen wieder aufzunehmen, hält die „Budapester Korrespondenz“ ihre jüngste Mittheilung aufrecht, daß die Ausgleichsverhandlungen kaum mehr vor Anfang Januar wieder aufgenommen werden können, und daß jedenfalls früher eine Antwort des österreichischen Ministeriums auf die jüngsten Noten der ungarischen Regierung abgewartet werden muß.

Rußland.

Petersburg, 15. Dez. Neulich fand hier unter dem Vorsitze des Kriegsministers, General Wannowskij, ein Kriegsrath statt, welcher sich mit der Ausarbeitung bedeutender Lieferungen, die auf einen eventuell in Aussicht genommenen russischen Frühjahrszug hindeuten, beschäftigte.

Orient.

Russisch, 15. Dez. Die gestrige Nummer des Journals „Slaviane“ enthielt einen langen Artikel Stojanoff's, des glühenden Anhängers der Regentenschaft, in welchem ausgeführt wird, daß der Moment für eine Erhebung Maxedoniens gekommen sei, um endlich ein großes Bulgarien mit dem Fürsten von Battenberg als König oder falls letzteres unmöglich wäre, mit republikanischer Regierungsform zu errichten.

Sofia, 15. Dez. Dr. Drumoff, das Haupt der jankoffischen Agitationspartei, welcher in Bukarest eine Verschwörung gegen die bulgarische Regierung organisiert hatte und am 11. d. mit fünf ehemaligen bulgarischen Offizieren im Geheimen nach Sofia zu gelangen versuchte, wurde in Sifowo verhaftet und auf Befehl der Sofiaer Regierung nach dem rumänischen Ufer, nach Zimiza zurückgebracht. Die Offiziere in seiner Begleitung flüchteten sich nach Rumänien zurück.

der herrlichen Jubelfeier der altherwürdigen Heidelberger Hochschule zu Ende geführt ist, läßt uns zu unserer eigenen Freude und lebhaften Genugthuung nur das Lob und die Anerkennung wiederholen, die wir beim Erscheinen der früheren Nummern jeder einzelnen haben sollen können.

Das ganze Werk stellt sich in seiner Vollendung als ein würdiges Denkmal des einzigen Festes, dessen Verherrlichung es hauptsächlich gewidmet ist, dar. Man darf die Universalität in der That beglückwünschen, daß das Gedächtniß an ihre Ehrentage in so überaus schöner Weise den künftigen Generationen überliefert wird.



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Dezember 1886.

Gas in Konkurrenz mit electrischem Licht. Durch die immer größer werdende Gefahr, welche dem Gaslicht durch das electrische Licht erwächst...

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 48. Woche von 1886 (28. Novbr. bis 4. Dezbr.) Angemeldet wurden (außer 2 Todegeburten) 40 Geburts- und 16 Todesfälle.

Tanzinstitut Gutenthal. Die Mittwochsgesellschaft genanntes Institut veranstaltete am Mittwoch im Ballhaus ein Tanzkonzert...

Philharmonischer Verein. Das auf Freitag den 17. Dezember anberaumte Concert mußte eingetretener Hindernisse wegen verschoben werden...

Kaufmännischer Verein. Der rührige Vorstand dieses Vereins gab gestern Abend seinen Mitgliedern einen Herrenabend und ich glauhe beide Theile, Mitglieder und Vorstand, konnten beherzigt den Saal verlassen...

Die Gesellschaft Polyhymnia feiert Samstag den 18. d. M. im 'Badner Hof' ihr Weihnachtsfest in Form

Theaternotizen. Ueber Herrn C. Müller aus Frankfurt schreibt der dortige 'G. A.' gelegentlich der gestrigen Silvana-Aufführung: 'Der Graf Gerold des Herrn C. Müller ist eine jener Leistungen, die nicht dazu angethan sind, dem Rufe unserer Oper neue Kraft zu geben.'

Karl Werder. Unsere Leser werden sich noch der Aufführung des zwei Abende umfassenden Dramas 'Columbus' erinnern, welche vor wenig Jahren statt hatte.

Dem Geheimen Rectoratsrath Professor Carl Werder

einer musikalischen Abendunterhaltung mit Gabenderloofung und Ballet. Bei der allgemein anerkannten Leistungsfähigkeit des Vereins steht den Theilnehmern ein großer Genuß in Aussicht.

Ortskrankenkasse der Holz- und Metallarbeiter. Wegen mangelnden Besuchs der auf gestern Abend um 9 Uhr in die Lokalitäten des 'Badner Hofes' einberufenen Generalversammlung konnte die Tagesordnung nicht erledigt werden.

Unfälle. Ein in einer Brauerei jenseits des Neckars beschäftigter Tagelöhner sprang von einem Steinwagen ab, und verrenkte sich hierbei den linken Fuß so, daß er mittelst Drochle nach dem allg. Krankenhaus verbracht und dortselbst aufgenommen wurde.

Kleinholzheim, 15. Dezember. Der gestrige Schweinemarkt in der Kreisstadtstadt Rossbach war besonders verkehrsreich. Es zeigt sich auch hier, daß es sehr notwendig war, in dieser Stadt einen Schweinemarkt einzuführen.

Forstheim, 15. Dez. Taschendiebstähle und auch andere Diebstähle, letztere namentlich in Schuhwaaren und sonstigen Winterartikeln, bestehend wurden während des bisherigen Jahres in Menge verübt, aber auch mehrere Täter verhaftet.

Aus Baden, 17. Dez. Der Bahntunnel an der Gitterstraße in Karlsruhe ist nunmehr fertig und wird in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben.

Ludwigshafen, 15. Dezbr. Pfälzische Eisenbahnen. Der Monatsausweis derselben für November ist ein sehr günstiger, da er gegen den Monat des Vorjahres ein Plus von 83,849 M. 73 Pf. aufweist.

Ludwigshafen, 15. Dezbr. Nach hier eingelangten Nachrichten wird Herr Dr. Groß von Lamsbheim, Vertreter des hiesigen Reichstagswahlkreises, am zweiten Weihnachtsfeiertag im Gesellschaftshaus zu seinen Wählern sprechen und sich besonders über die Militärvorlage auslassen.

Aus der Pfalz, 17. Dezember. Die Aktienbrauerei Ludwigshafen machte dem Pfälzischen Gewerbeverein, gelegentlich des diesjährigen Geschäftsabschluss ein Geschenk von 100 M. zu dessen unangenehmem Stimmvermögen.

Beethoven und Bülow. Wie der große Meister gut deutsch gedacht und gefühlt hat, beweist er, als er nach dem Sturze Oesterreichs eines Tages in einer Gesellschaft spielen sollte, die zu Ehren von Franzosen gegeben wurde.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Donnerstag, den 16. Dezember 1886. Brandbild. Tragödie aus der Nibelungenage von Emanuel Geibel.

In dieser Tragödie Geibel's prägen sich am besten alle Licht- und Schattenseiten des Dichters aus, dem die Kraft gebricht in die Tiefen des menschlichen Lebens hinabzusteigen, aus denen jene großen dramatischen Leidenschaften und Konflikte erwachsen.

in Folge Explosion eines Spiritusapparats so schwere Brandwunden, daß er in Folge derselben im Spital in Ludwigs-hafen starb.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 16. Dez. Schwurgericht. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Christ; Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Diez.

10. Fall. Die Verhandlung gegen August Kopp I, ehemaligen Bürgermeister von Kirchardt, wegen Urkundenfälschung mußte vertagt werden, da der Angeklagte noch eines weiteren ähnlichen Vergehens beschuldigt ist, zu welchem das Beweismaterial noch herbeizuschaffen ist.

11. Fall. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Köhler und dessen 18 Jahre alter Bruder Jakob Köhler von Sandhausen wegen Widerstands gegen einen Fortbedienten. Die beiden Angeklagten, die sich keineswegs eines guten Leumunds zu erfreuen haben, mißhandelten am 30. October d. J. den Waldhüter Hillesheim von Sandhausen, als dieser sie bei einem Forstdiebstahl betraf und darüber zu Rede stellen wollte, mit Prügelein.

12. Fall. Unter sehr starkem Andrang des Publikums wurde heute Nachmittag 4 Uhr gegen den 27 Jahre alten Maurer Ludwig Engelert von Heidelberg, 3. St. hier, und gegen den 45 Jahre alten Maurermeister Franz Geyer von Thairnbach, welche unter der Anklage des Meineids die Anklagebank einnehmen, verhandelt.

13. Fall. Vor etwa Jahresfrist zog Kaufmann Hartlieb von Thairnbach hierher und mietete in dem dem Angeklagten Geyer gehörigen Hause G. 7. 1b eine Wohnung. Unter seinem verchiedenen Hausgeräthe brachte er auch ein aus 4 schweren Hölzern bestehendes Fagelager mit, welches er in dem Keller, in welchem auch der Angeklagte Geyer 2 oder 3 Tage zuvor ein solches durch den Mitangeklagten Engelert aufstellen ließ, unterbrachte.

14. Fall. In der heutigen Verhandlung nun bleibt einerseits Kaufmann Hartlieb bei seiner Behauptung, daß die 4 Hölzer, welche als corpora delicti den Boden des Schwurgerichtssaals zieren, diejenigen seien, die er seinerzeit von Thairnbach hierher mitgebracht habe, in welcher Behauptung er durch mehrere Zeugen aus seinem Heimatsorte unterstützt wird.

15. Fall. In der heutigen Verhandlung nun bleibt einerseits Kaufmann Hartlieb bei seiner Behauptung, daß die 4 Hölzer, welche als corpora delicti den Boden des Schwurgerichtssaals zieren, diejenigen seien, die er seinerzeit von Thairnbach hierher mitgebracht habe, in welcher Behauptung er durch mehrere Zeugen aus seinem Heimatsorte unterstützt wird.

16. Fall. In der heutigen Verhandlung nun bleibt einerseits Kaufmann Hartlieb bei seiner Behauptung, daß die 4 Hölzer, welche als corpora delicti den Boden des Schwurgerichtssaals zieren, diejenigen seien, die er seinerzeit von Thairnbach hierher mitgebracht habe, in welcher Behauptung er durch mehrere Zeugen aus seinem Heimatsorte unterstützt wird.

17. Fall. In der heutigen Verhandlung nun bleibt einerseits Kaufmann Hartlieb bei seiner Behauptung, daß die 4 Hölzer, welche als corpora delicti den Boden des Schwurgerichtssaals zieren, diejenigen seien, die er seinerzeit von Thairnbach hierher mitgebracht habe, in welcher Behauptung er durch mehrere Zeugen aus seinem Heimatsorte unterstützt wird.



warnt, dass ein solcher Antrag auf Abbruch erstigerte, welches einen vollen Anstrich hatte und bei dem ganz gleiche Fälle wie die 4. Straftat zur Verwendung gekommen waren.

In die Verhandlungen werden zuerst zwei Fragen gestellt, nämlich hinsichtlich der beiden Angeklagten die Frage nach wissenschaftlichem Meisid; auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft werden zwei weitere Fragen nach fahrlässigen Meisid hinzugefügt. Herr Staatsanwalt Diez stellt die Bejahung der Frage des wissenschaftlichen Meisids hinsichtlich des Angeklagten Gieseler in das Ermessen der Geschworenen, und bittet hinsichtlich des Geiger um Verneinung dieser Frage und hinsichtlich beider Angeklagten um Bejahung der Frage nach fahrlässigen Meisid. Nach einer überaus glänzenden Verteidigung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alt, die sich durch juristischen Scharfsinn sowohl wie auch durch den stilistischen Aufbau gleich auszeichnete, und nach ebenso gelungener Verteidigung des Angeklagten Geiger durch Herrn Dr. Stadeder verneint die Geschworenen sämtliche an sie gestellten Fragen, worauf der Gerichtshof die Freisprechung der beiden Angeklagten proklamirte. Schluss der Verhandlung gegen 10 Uhr Abends.

**Neueste Nachrichten.**  
**Der kleine Belagerungszustand über Frankfurt a. M.**

Der kleine Belagerungszustand soll über Frankfurt verhängt werden. Im Bundesrath soll Preußen einen dahin gehenden Antrag gestellt haben, welcher schon in der heutigen Sitzung des Bundesraths zur Verhandlung gelangen soll. Wie wir hören, wird jedoch beabsichtigt, nur die Bestimmung, nach welcher die Polizei socialistischer Umtriebe Verdächtige binnen 24 Stunden ausweisen kann, für Frankfurt in Kraft treten zu lassen. Die ganze Maßregel ist jedenfalls auf die vor Wochen erfolgte Massenverhaftung von hiesigen Socialdemokraten zurückzuführen. Die Letzteren, von denen noch mehr als dreißig in Haft sind, werden, wie man uns mittheilt, vor dem Reichsgericht in Leipzig abgeurteilt werden, da gegen sie auch die Anklage wegen Landesverrats erhoben werden soll. Der Ausnahmezustand ist für Frankfurt schon wiederholt in Sicht gewesen. Ruess nach den Entdeckungen anarchistischer Umtriebe, die Polizeirath Rumpf mit des wackeren Bienen Vorschlag gemacht hatte, dann nach der Ermordung Rumpfs durch Hiesige, und zuletzt nach der Freiheitskämpfe der Polizei, die mit der Begründung des Polizeicommissars Meyer einen Abschluss gefunden hat. Ohne Zweifel wird die Behörde unverzüglich mit den Ausweisungen vorgehen, denn sie allein können ja der Zweck der Maßregel auf Grund des Art. 28 des Sozialistengesetzes sein, und wie man sagt, ist die Liste der Personen, denen man den Aufenthalt hier verweigern will, nicht erst aufzustellen. Bei der Nähe von bannfreien Städten, wie Hanau und Offenbach, die Arbeitern Beschäftigung in reichem Maße bieten, wird die Verbannung nicht so empfänglich sein, wie z. B. für die Berliner; sollten aber Familienangehöriger in Noth gerathen, so wird der Wohlthätigkeitsverein Frankfurts, der einen so hellen Klang in deutschen und fremden Landen hat, sich auch hier bewähren.

**Berlin, 16. Dez. Es bekümmert sich, daß der Bundesrath heute über die Verhängung des Belagerungszustandes über Frankfurt verhandelt.** Der Antrag Preußens auf Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Frankfurt und seine Umgebung, der übrigens in einem autographischen Schreiben an den Bundesrath als secret bezeichnet war, war selbstverständlich von vornherein der Zustimmung des Bundesraths sicher. Der Bundesrath betrachtet, seitdem das Sozialistengesetz besteht, diese Art seiner Handhabung als ein Internum der preussischen Regierung, er würde gut daran thun, wenn er mit den Fürsten in diesem Punkte die Rollen tauschen wollte.

**Geellschaftshaus Ludwigschafen.**  
**Der Zigeunerbaron.**

Welche Bezeichnung soll ich diesem Musikwerk geben; welcher Titel paßt am besten Operette, komische Oper, oder? Johann Strauß wollte bekanntlich der Welt beweisen, daß er nicht nur im % Takt, sondern auch in anderen Taktarten componiren kann, und ich gestehe offen, ich hätte bei Strauß nicht so viel Gefühl und Talent vermuthet. Jede Bühne, selbst eine Hofbühne, kann mit diesem Werke kein Repertoire bereichern, denn dasselbe neigt vielmehr zur Oper als zur Operette; schon der erst angelegte Text gibt einem Balletcomponisten wenig Stoff, dagegen erlaubt er an einigen Stellen humoristische Couplets, Nationaltanztänze, Polka, Mazurka, Czardas, Bolero und Marsche anzubringen, und der Componist hat von diesem Jugendentum Gebrauch gemacht. Dagegen entfällt der Componist auch eine Fülle hübscher Solo- und Ensemblestücke, ja im Finale des 1. Actes erreicht er einen dramatischen wuchtigen Aufbau. In den musikalisch herborragenden Nummern jähle ich den Czardas im 1. Act, das mehr als gefühlvolle Bechelduet mit Chor vom "Dompfaff" im 2. Act; ferner sind noch als gefällige Gesangsnummern zu erwähnen, die Fieder Supran's, das Brantlied im 1. Act, die verschiedenen Marsche und Tänze, darunter namentlich der Schachwalzer.

Die Aufführung durch das Heidelberger Ensemble war eine relativ hervorragende; mit den vorhandenen Kräften wurde geradezu vorzügliches geleistet. Ganz besonders sei aber der Preis des Abends den Damen Heinrich (Saffi), Carlo (Arjona), Adbus (Lipra) und Herrn Bais (Zigeunerbaron) zuerkannt. Aber auch die Uebrigen büten sich ein Theil des Erfolges zuschreiben, denn es ist jedes seine Pflicht und das Gelingen des Ganzen. — Die Ausstattung zeichnet sich besonders durch geschickte Farbensammenstellung und Eleganz aus. In Anbetracht der mehrfachen Vergünstigungen, die der gefristige Abend bot, war die Aufführung nicht stark belacht.

**Pössa, 14. Dez.** Im Stadttheater passirte gestern Abend anlässlich der Aufführung der "Parischüler" das Malheur, daß nach Schluss des 4. Actes des Vorhangs vom Schürboden herab auf die Rampenlichter Hürte. Das technische Personal war jedoch sofort bei der Hand und schaffte den Vorhang auf die Seite, ohne irgend einen Schaden entstanden. Das Publikum verhielt sich vollkommen ruhig und die Vorstellung wurde unter Verhütung des Zwischenvorhanges zu Ende geführt.

hischen Regierung und nimmt die betreffenden Anträge jedesmal ohne Debatte an. Die Begründung der Maßregel wird, wie es im Sozialistengesetz vorgeschrieben ist, dem Reichstages und zwar schon in den nächsten Tagen zugehen. Es wird glaubwürdig berichtet, daß die jüngste Anwesenheit des Oberbürgermeisters Miquel in Berlin mit der Verhängung des Belagerungszustandes in Zusammenhang gestanden habe.

**Der erste Antrag der Militärvorlage.**

**Berlin, 16. Dez.** In der Militär-Commission des Reichstages wurde bei der Einzelabstimmung zu § 2 ein heute gestellter Antrag Duene auf Herabsetzung der dauernden Formation von 534 auf 518 Bataillone mit 16 Stimmen der Deutschfreisinnigen, Ultramontanen und Socialdemokraten gegen die 12 Stimmen der nationalen Parteien angenommen. Der deutschfreisinnige Antrag auf Hinzufügung von 15 Bataillonen auf drei Jahre wurde gegen das Centrum angenommen. Der deutschfreisinnige Zusatz über die Recruteneinstellung wurde gegen die Stimmen der Fortschrittspartei und Socialdemokraten abgelehnt; ebenso der Antrag auf Einrechnung der Einjährig-Freiwilligen in die Friedenspräsenzstärke. Die Gesamtabstimmung über den so gestalteten Paragrapheu ergab die Ablehnung gegen 7 Stimmen der Deutschfreisinnigen und Socialdemokraten. Der Paragrapheu der Regierungsvorlage, mit 534 Bataillonen u. s. w., wurde mit 18 Stimmen gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Conservativen und der Reichspartei abgelehnt. Die Verhandlung über § 1 geht trotzdem weiter. Auf Antrag der Deutschfreisinnigen wurde vor dem Eintritt in die Berathung des § 1 eine Pause gemacht, nach deren Schluss sowohl die Centrum als die Deutschfreisinnigen den materiellen Inhalt ihrer zu § 2 abgelehnten Anträge als Zusatz zu § 1 wieder vordrachten. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf erklärte noch einmal ausdrücklich, daß der Antrag des Freiherrn v. Duene und des Freiherrn v. Stauffenberg, letzterer wo möglich in noch höherem Grade, unannehmbar sei. Bei der Abstimmung über die drei Anträge wurde der des Herrn v. Köfler, welcher die Regierungsvorlage aus § 1 und 2 wiederholte, gegen die 12 Stimmen der Nationalliberalen, Conservativen und der Reichspartei abgelehnt. Der Centrumsantrag, welcher auf 3 Jahre 441 200 Mann und für das Jahr vom 1. April 1887 bis 1888 insgesamt 468 400 Mann bewilligen wollte, erhielt nur die Stimmen des Centrums, dagegen wurde schließlich der Antrag der Deutschfreisinnigen, welcher an der Summe 18 000 Mann streicht und nur 450,000 Mann auf drei Jahre bewilligen will, mit den deutschfreisinnigen und Centrumsstimmen dadurch zur Mehrheit gebracht, daß die beiden Socialdemokraten, welche im Plenum gar nichts bewilligen wollten, auch dafür stimmten; sonst würde derselbe mit Stimmengleichheit abgelehnt worden sein. Die Berathung wird morgen früh 10 Uhr fortgesetzt.

**Kassel, 16. Dez.** Gestern ist in Mendorf (Kreis Kirchhain) ein choleraverdächtig Todesfall vorgekommen. Eine ärztliche Commission hat sich nach dorten begeben.

**München, 16. Dez.** Die hiesige Polizeidirektion hat gestern No. 58/59 der in Sonneberg erscheinenden "Thüringer Waldpost" in der hiesigen Druckerei des Blattes konfiszieren lassen. Man sagt, ein Verbot des Blattes werde alsbald folgen. Intrigant ist ein Artikel Liebkecht's "Abschied von Amerika." In einem früheren Falle hatte das Landgericht die Konfiskation aufgehoben.

**Paris, 16. Dez.** Aus zuverlässiger Quelle erfahre ich, daß General Boulanger in der That bei der Bildung des neuen Ministeriums seinen Eintritt in dasselbe an die ausdrückliche Bedingung geknüpft hat, daß ihm ein Credit von 360 Millionen Francs für militärische Ausstattungs zwecke bewilligt werde. Das Ministerium göhlet hat diese Bedingung einstimmig angenommen. Demgemäß wird die Creditvorlage in dieser Höhe die Kammer gleich nach Neujahr beschäftigen und trotz der schlechten Finanzlage auch gewiß angenommen werden.

**London, 17. Dez.** (Privattelegramm des General-Anzeiger.) Die Deputation Dillon, O'Brien, Karris, Sheehy in Conghrea (Grafschaft Galway) wurden verhaftet, als sie eben die Einziehung der Pachtzinsen von Pächtern leisteten.

**Konstantinopel, 16. Dez.** Die "Politische Korresp." meldet, der Adjutant des Fürsten von Montenegro, Major v. Popovich, sei dort eingetroffen, wohne im Sultanspalais Ermignia und habe eine Specialmission. Näheres ist unbekannt.

**Bulgarische Nachrichten.**

Der Prinz von Coburg, der neue Candidat ist geneigt, den Thron unter folgenden Bedingungen anzunehmen: Die Wahl soll durch die auch von Rußland als legal anerkannte Sobranie erfolgen. Alle Mächte, insbesondere Rußland, müssen die Wahl anerkennen. Der Prinz will Rußland einen aberwiegenden Einfluss in Bulgarien einräumen mit Rücksicht auf die russischen Opfer und weil dies eine Garantie für den Frieden in Europa wäre. Bulgarien soll ein orientalisches Bulgarien, also ein neutraler Staat werden. Die Verhandlungen waren bisher rein private, Rußland hat noch nicht geantwortet. — Bereits in voriger Woche hatte die Deputation den Prinzen wegen der Kandidatur für den bulgarischen Kaiserthron vertraulich sondiren lassen; der Prinz jedoch erwiderte damals, er traue sich nicht solche Fähigkeiten zu, welche erforderlich seien, einen Alexander von Battenberg zu ersetzen. Aus bester Quelle verlautet, daß die bulgarischen Delegirten in Wien Verhandlungen wegen der Aufnahme einer Anleihe von 25 Millionen Francs mit bestem Erfolge gepflogen haben. Der Antrag der Anleihe soll hauptsächlich zur Anschaffung der Schulhoffischen Republik und zur Bulgarien der bulgarische Armee dienen. Ein Consortium für die bulgarische Armee überkommen haben. Wien, 16. Dez. Die bulgarische Deputation ist heute Abend nach Berlin abgereist.

**Handel und Verkehr.**  
**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein.	Datum	Stand	Datun	Stand	
Konstanz	09. Dez.	2,56	Düsseldorf	16. Dez.	4,84
Künzlingen	15. "	2,58	Duisburg	15. "	4,56
Kehl	16. "	2,57	Ruhrort	15. "	4,68
Lauberg	00. "	2,52	Emsdorf	15. "	3,35
Maxau	15. "	4,35	Arolsen	15. "	2,85
Germerzhelm	15. "	4,17	Symwegen	15. "	2,85
Mannheim	17. "	4,85	Vogelsyck	15. "	2,88
Wals	16. "	2,85	Neckar		
Biebrich	15. "	2,87	Hollbrunn	16. Dez.	1,78
Bingen		1,48	Eberbach	17. "	4,03
(Fahrwasser)	0. "	1,48	Main		
Gaub	15. "	4,27	Frankfurt	15. "	1,46
Coblenz	16. "	5,38	Mosel		
Köln	16. "	5,38	Trier	16. Dez.	3,50
					0,30

Manheim, 16. Dez. Esfektenbörse. Die nachgehenden Course der getriggen Börse gaben Veranlassung zu weiteren Realisationen, die den heutigen Verkehr wiederum ungünstig beeinflussten. Anilin feilten 3 Proc. unter gestern ein, konnten jedoch wieder 1 Proc. der Einbuße zurückgewinnen. Verein Chemischer Fabrik-Aktien ohne Käufer ca. 5 Proc. niedriger ausgedoten. Schwelinger lagen ruhig und sind heute keine Umsätze zu verzeichnen. Brauerei Simmer und Oberheim Versicherung-Aktien zu letzten Courten umgelegt. Nur für Ludwigshafener Brauerei-Aktien ist feste Tendenz zu konstatiren. Dieselben wurden er Bezugsrecht lebhaft gehandelt und bleiben zum Schlusscourse noch gesucht. Der Course stellt sich, das Bezugsrecht zu 18% berechnet ca. 2%, über gestern. Westeregler und Dagersheimer Spinnerei-Aktien je 1% unter gestrigen Courten offerirt. Bad. Rüd- und Mitversicherung-Aktien zu letzten Course gefragt. Wir notiren: Verein Chem. Fabrik-Aktien 72 Brief. Anilin Aktien 229 a 230 bez. Westeregler 159 Brief. Ludwigshafener Brauerei-Aktien 233%, a 225 bez. und Geld. Schwelinger Brauerei-Aktien 74%, bez. Brauerei Simmer 142%, bez. und Geld. Bad. Rüd- und Mitversicherung-Aktien 850 Geld. Würt. Transport-Versicherungs-Aktien 950 Geld 970 Brief. Oberh. Versicherung-Aktien 465 bez. und Geld. Dagersheimer Spinnerei 84 Brief.

**Verlosungen.**  
— **Ungarische 100 fl. Loose vom Jahre 1870.** Ziehung am 15. Dezember 1886. Anzahlung am 15. Juni 1887. Hauptpreise: Serie 1083 Nr. 36 a 120,000 Gulden. Serie 2075 Nr. 43 a 12,000 fl. Serie 2416 Nr. 40 a 5000 Gulden. Es wurden noch folgende Serien gezogen: Nr. 1371 1396 1465 1877 2024 2025 2285 2387 2453 2456 2606 2990 3009 3231 3301 3328 3410 2462 2530 2533 3827 3878 4203 4215 4363 4892 5261 5678.

**Für die Abonnenten dieses Blattes**  
haben wir die Einrichtung getroffen, daß wir deren Loose kostenlos nachsehen lassen und ihnen im Briefkasten jeweils am Sonnabend die zuverlässige Mittheilung machen, ob dieselben mit einem Gewinn gezogen worden sind oder nicht.

**General-Anzeiger**  
Bad. Volkszeitung — Mannh. Volksblatt.

Die verehrlichen Abonnenten dieses Blattes, welche bei dem Unterzeichneten Rath und Hülfe in Rechtsfragen oder in Verwaltungssachen suchen, bitte ich freundlichst, für ihre Besuche die Stunde von 12 bis 1 Uhr einhalten zu wollen. Für Arbeiter bin ich in deren Zeit täglich von 12 bis 1 Uhr zu sprechen.

**Dr. jur. Hermann Haas.**

Chefredacteur:  
**Dr. jur. Hermann Haas.**  
Verantwortlich:  
Für den redactionellen Theil: **L. Frey.**

Für den Reklam- und Inseratenthell: **H. H. Berle.**  
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** kaiserlich in Mannheim.

Präm.-Erklärung 29. Dec. Ultimo 30. Dec.

**Coursblatt der Frankfurter Börse vom 16. Dezember 1886.**

Reichsbank 4 1/2 %		Frankfurter Bank 4 1/2 %		Stamps		Eisenbahn-Aktion.		Bank-Aktion.		Oest. Staats		Anleihen-Losen.		Industrie-Aktion.	
105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.	105.00 bz.	105.00 G.
105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.
105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.
105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.	105.00 G.

MARCHIVUM





Sonntag, den 19. Dezember,  
Nachmittag 4 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokal Huber H 5, 1, wozu alle  
Kameraden dringend gebeten werden  
recht zahlreich zu erscheinen. 19094  
Tagesordnung: Verschiedene  
Bereitsangelegenheiten.  
Der Vorstand.

**„Arion“ Mannheim.**  
(Hermann'scher Männerchor.)  
Sonntag, 19. Dezember, Abends  
8 Uhr, im Lokal (Stadt Hof)  
**Herren-Abend.**  
Einführungen in beschränktem Maße  
sind gestattet. 19087  
Der Vorstand.

**Olymp.**  
Jeden Dienstag und Samstag Abend  
präzis 9 Uhr  
**Bereins-Abend**  
im Lokal „W. Sonne.“  
Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
11892  
Der Vorstand.

**Mannheimer Athleten Club**  
Schwefelgymnastik.  
Unsere regelmäßigen Übungstunde  
sind bis auf Weiteres folgendermaßen  
festgelegt:  
Montag: Senior-Mannschaft: Abends von 8-10 Uhr: Ringkämpfen  
und Ringkampf.  
Junior-Mannschaft: Dienstag  
und Donnerstag: von 8-10 Uhr:  
Ringkämpfen, Freübungen und Ring-  
kampf. Mittwoch und Freitag:  
von 8-10 Uhr: Spezialübung für  
Gymnastik.  
Samstag: von 8-10 Uhr: Allge-  
meine Übung.  
Aufnahmen beliebe man schriftlich an  
den Vorstand einzureichen, oder aber  
können solche mündlich an den Übungs-  
abenden in unserer Halle, Schwefelgym-  
nastik 125, entgegengenommen werden.  
12216  
Der Vorstand.

**Säng- & Unterhaltungsverein**  
„Eugenia“.  
Samstag, Abends 9 Uhr Probe.  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
19126  
Der Vorstand.

**Verein Moguntia.**  
Sonntag Abends punkt 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.  
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-  
beten. 7690  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
Samstag, (erster Feiertag) den 25.  
Dezember 1888, Nachmittag 4 Uhr  
**Christbescherung**  
im Saale von Jean Müller's Neuer  
Stadttheater.  
Die laden hierzu unsere Mitglieder  
und Familienangehörigen, nebst deren  
Freunden ergebenst ein. 19085  
Der Vorstand.

**Restaurations Scholl-Häder, J 7, 7.**  
Samstag früh: Well-  
fleisch m. Sauerkraut,  
Abends: Würstchen und  
hausgemachte Würst, wo-  
zu 5 Pf. einladet. 18099  
Franz Sobr J 7, 7.

**Zum Tannhäuser, K 3, 1.**  
Samstag früh Well-  
fleisch mit Sauer-  
kraut, Abends Würst-  
chen und hausgemachte  
Würste, wozu einladet. 11031  
Heinrich Westin.

**„Abu Hassan“**  
„Preciosa“ 12929  
Zerstücker zu diesen Opern à 35 Pf.,  
„Freischütz“  
„Euryanthe“  
Zerstücker zu diesen Opern à 30 Pf.,  
„Oberon“  
Zerstücker zu diesen Opern à 35 Pf.,  
bei  
H. Schredenberger,  
Theater-Beschäftigungsbureau, O 5, 1.

**Pianino.**  
Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 8107  
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

**Saalbau.**  
In unserer, mit neuer Ventilation  
versiehener Regelbahn sind noch 3  
Wände zu vergeben. 12348

General-Anzeiger. 18. Dezember. 19091  
**Möbel.** Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.  
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen.  
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

**Q 1, 1. Blumen-Bazar Q 1, 1. Schellfische,**  
**Weihnachts-Ausstellung.**  
Große Auswahl in  
**Jardinières**  
von frischen und getrockneten Blumen.  
**Makart's-Bouquets u. Körbchen,**  
**Blühende Pflanzen und Palmen.**  
Carl Hg, Handelsgärtner.  
19064

**Tyroler Seppel**  
Bude: Eingang 2. Reihe von der  
Post, bei den Christbäumen.  
**Ausverkauf**  
sämmtlicher Kinder-Spiel-  
waren in Holzschachteln zu  
spottbilligen Preisen. Ferner:  
**Zieh-Harmonika's**  
aber kein Schund, sondern solid u. dauerhafte  
Waare, wie ich schon seit vielen Jahren dafür  
bekannt und empfohlen bin. Ich verkaufe  
Harmonika's mit 10 Stimmen 1 Register zu  
Mk. 5, mit 2 Register Mk. 7, schöne Waare,  
ferner bessere Sorte mit 2 Register u. 10 Doppel-  
stimmen zu Mk. 9, 10, Mk. 12 prima Waare,  
Zweihige Harmonika mit 19 Stimmen 18 und  
20 Mk., dito mit 21 Stimmen 24 und 28  
Mk. und leiste hierfür Garantie. 19084  
**Patent Volks-Zittern**  
soeben eingetroffen, wo jeder gleich spielen kann  
ohne weiteren Unterricht.

**Feinste Honig-Lebkuchen**  
sowie  
**alle Sorten Confecte und Chocolate**  
empfehlen  
**E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.**  
19033

**Prima Lebkuchen, hausgebackenes**  
**Confect und Kugelbrod**  
stets frisch bei  
**Bäckerei Mack, J 3, 35.**  
12582

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Meiner geehrten Kundenschaft sowie einem verehrlichen Publikum  
die höchste Verehrung, das ich meine  
**Geflügel- und Wildprethandlung**  
mit Heutigem nach Aders P 6, 22 verlegt habe. — Ich bitte, das  
mir seit Jahren geschenkte Vertrauen, auch ferner zu erhalten und  
empfehle mich  
hochachtungsvoll  
**M. Berlinghof, P 6, 22, Heidelbergerstrasse.**  
12795

**Deutsche und italienische Eier**  
treffen stets frisch ein.  
**J. A. Hambrecht, Eierhandlung, J 3, 28.**  
NB. An Markttagen findet der Verkauf auf dem Markt,  
gegenüber der Statue statt.

**Ungarisches Mehl,**  
das beste und ergiebigste, daher das billigste empfehle,  
sowie sämtliche Artikel zu  
**Weihnachtsbäckereien**  
in nur vorzüglicher Qualität, zu äußerst billigen Preisen.  
**Johannes Meier, C 1, 14.**  
Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung.  
19082

**200 Bettladen** in jeder Größe, mit und ohne Post, zu  
staunend billigen Preisen zu verkaufen bei  
**Joseph Reis Ebné, gegenüber dem „Rothem Ebné.“**  
12156

**Schulranzen**  
und Mappen,  
gute selbstverfertigte Arbeit.  
Preise billiger wie jede  
Concurrenz bei  
**Leonh. Weber,**  
Sattler, E 3, 8,  
neben dem Schulhof des Herrn  
Traub. 19071

**Beste Braunschweiger**  
**Wurst- und Fleischwaren**  
versendet zu Tagespreisen die Wurst-  
fabrik von 12942  
**Anton Gropp, Braunschweig.**

**Thee.**  
Keine Mischung, kein Theestaub,  
keine Theespitzen, sondern nur reelle  
Waare in Ceylon, Congo, Hayati  
und Pecto von 2 Mk. 50 Pf. bis  
6 Mk. pro Pfund in Paqueten à 1/2  
Pfund Netto, bei 19088  
**Simon Kuhn,**  
Verhandlungsgeschäft F 2, 17.

**Pariser Käse**  
Brie, Camemberts  
Neufchatellor, Suisses  
Roquefort etc. 19068  
**Jacob Uhl, M 2, 9.**

**„El Primero“**  
Die von M 1, 1 wohlbelannte hoch-  
feine 6 Pf. Cigarre bringe in  
empfehlende Erinnerung. „Richtig  
Mk. 5.50 Pf.“ 19067  
**Simon Kuhn,**  
Verhandlungsgeschäft, F 2, 17.

**Kirsch- u. Zwetschgenwasser**  
präpariert auf der Antwerpener Kirsch-  
lung empfiehlt 8847  
**H. Westermann, R 6, 16.**

**Gutes Kartoffelbrod.**  
Bäckerei Mack, J 3, 35. 12599  
**Christbaum-  
Wachskerzen**  
in allen Farben und Größen.  
Große Auswahl. 19081  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**

**Engl. Velociped-  
Depot:**  
Chr. Franz,  
J 4, 10, J 4, 10.  
Original-  
Fabrikpreise.  
Spezialität  
**Sicherheits-Maschinen.**  
Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf  
Kloße u. Sattel. 8868

**Reparaturen**  
von 10463  
**Nähm. Decimalwaagen Gas- und  
Dampfmotor Hausleg. etc. etc.**  
werden prompt u. billig ausgeführt.  
Degen, Mechaniker, P 4, 9, 2. St.

**Gerüststangen**  
aller Dimensionen, nebst Baum-  
stämme billig bei 11078  
**Adam Metz II, Uckermarken.**  
Lager in Friedrichsfehd.

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Zu passenden**  
**Weihnachts-  
Geschenken**  
empfehle: 12548  
**Tisch- und Kommode-  
decken,**  
**Bettdecken**  
in weiß und bunt,  
**Reisedecken,**  
**Borlagen,**  
weiße u. farb.  
**Taschentücher,**  
seid. u. baumwoll.  
**Foulards**  
etc. etc.  
**Leopold Hirsch,**  
G 2 Markt Nr. 7.

Den Alleinverkauf meines  
ächten **Blauischen Wassers**  
habe ich für Mannheim dem Herrn  
**Emil Schröder,**  
E 3, 15  
übertragen. 11990  
**Johann Maria Farina**  
gegenüber dem Friesenplatz,  
Köln.

Prima Fleisch 40 Pf., prima  
Kalbfleisch 50 Pf. 12728  
J 4, 12a.

**Salz- und Brühbohnen, wein-  
schmed. abes Sauerkraut eingemachte  
Nudeln, Kartoffel u. Gersten-  
Kroh bei 12899  
**Friedrich Wolff, ZB 1, 9.****

**Wer im Zweifel darüber ist,**  
welches der vielen, in den Zeitungen  
angegebenen Heilmittel er gegen sein  
Leiden in Gebrauch nehmen soll, der  
schreibe eine Postkarte an Nichter's  
Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-  
lange die Broschüre „Krankensfreund“.  
In diesem Büchlein ist nicht nur  
eine Anzahl der besten und bewähr-  
testen Hausmittel ausführlich be-  
schrieben, sondern es sind auch  
**erläuternde Krankheitsberichte**  
beigedruckt worden. Diese Berichte  
beweisen, daß sehr oft ein einfaches  
Hausmittel genügt, um selbst eine  
schwerbar unheilbare Krankheit noch  
glücklich gebürt zu sehen. Wenn dem  
Kranken nur das richtige Mittel  
zu Gebote steht, dann ist sogar bei  
schwerem Leiden noch Heilung  
zu erwarten und darum sollte kein  
Kranker verschümen, sich den „Krankens-  
freund“ kommen zu lassen. An Hand  
dieses lehrreichen Buches wird er  
viel leichter eine richtige Wahl treffen  
können. Durch die Lesung des  
Büchles erwachen dem Betreffenden  
**keinerlei Kosten. ZB**

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092

**Man sucht Personen**  
von beiden Geschlechtern um Arbeit  
bei sich schriftliche Arbeiten zu besor-  
gen. Gute Beschäftigung. Instruk-  
tionen und Material werden gegen  
20 Pf. Abzahlung. Briefe sind zu  
adressiren an J. H. Nicholson, 68 A  
unter den Linden, Berlin. 19092



# Weihnachts-Musverkauf.

Um meinen verehrlichen Kunden Gelegenheit zu äusserst billigen Einkäufen zu geben, bewillige ich von heute an bis Ende dieses Monats auf sämtliche farbige

## Damenkleiderstoffe, gemusterte Samme, Peluches

statt 5%

### 15% Sconto

bei Baarzahlung.

12884

**A. Ciolina.**



Die Restbestände meines noch gut sortierten Lagers verkaufe zu weiter ermäßigten Preisen bis Neujahr vollständig aus.  
Als ganz besonders billig empfehle:  
**Hundeleder-Handschuhe,**  
fast unzerreissbar.  
Herrn Patent-Verschluß à M. 2.50,  
Damen 3- und 4-fachlösig à M. 2.30 und 2.50, sowie eine große Parthie Ballhandschuhe in allen Längen zur Hälfte des Preises.  
**Handschuhfabrik N. Reinglas,**  
D 2. 14, gegenüber dem Deutschen Hof.

**Für den Weihnachtstisch**  
empfehle mein reichhaltiges  
Lager in  
**Regenschirmen.**



12963  
**Leonhard Hitz,**  
E 2, 16, Planken.  
Feste Preise.

**Fotografische-Anstalt**  
von **A. Hennenlotter**  
Schweginger-Vorkstadt  
für bei ausgezeichneten Bildern sehr billige Preise: 11921  
1/2 Duzend Bild-Karten 4 M.  
1/2 : Cabinet 10 :  
1 : : 18 :  
größere Bilder sehr billig.  
Meine fotografische-Anstalt zur güt. Ansicht, ist am Hause des Herrn Schwitrig Köy neben d. Latzerfall.

**B 1, 5 F. W. Leichter B 1, 5**  
Ladet ein zum Besuche der  
**Weihnachts-Ausstellung!**  
**Strumpf- & Trikot-Waaren!**  
**Trikotconfektion!**  
Parthiewaaren wobei mollere und halbm. Sinderkrämpfe à Paar 50 Wienige, Herrensocken à Paar 60 Wienige merino Faden à M. 1.—, Sontagirt Trikottailen von M. 4.—, Trikotkleidern von M. 4.50 an, wurden zum Ausverkauf zurückgelegt.  
**B 1, 5. F. W. Leichter, B 1, 5.**

**Mein großes Schuhwaarenlager**  
ist für jegige Bedarfszeit in allen möglichen Artikeln auf das Reich haltigste sortirt, woran ich geehrtes Publikum ergebenst erinnere. Bei bekannter ausgezeichneter Qualität versichere ich meine Abnehmer um bei der großen Concurrenz nicht zurück zu bleiben, für alle Artikel die niedrigen hier vorfindenden Preise.  
Hochachtungsvoll  
**Jacob Hartmann sen.,**  
Breitestraße P 1, 3.



**Farbenkasten**  
zu allen Preisen bei 12442  
**Jos. Samsreither,**  
P 4, 12, Strohmarkt.

780

Gatten, nachdem sie sich offen ausgesprochen, schon jetzt in aller Gemüthsruhe trennen und in der Erwartung der gerichtlichen Entscheidung ein Jedes seinen eigenen Weg einschlagen können, allein in dieser Beziehung war wieder die junge Frau zu gewissenhaft.

Nicht, bevor der richterliche Ausspruch sie dazu ermächtigte, wollte sie den Gatten, der ihr Alles zum Opfer gebracht, verlassen, bis dahin aber ihren Pflichten in den kleinsten Einzelheiten nachkommen.

Bei der eigenthümlichen Lage der Sache schienen jedoch die Gerichtsverhandlungen sich bedeutend in die Länge zu ziehen. Tag um Tag verging, ohne daß einer die sehnlich erwartete Entscheidung gebracht hätte. Dagegen folgten Vorladungen und peinliche Vernehmungen, da man die Gründe, welche die Gatten angaben, als unzureichend erachtete. Die Lage der Letzteren gestaltete sich dadurch mit jedem Tage reicher an Verlegenheiten und kleinen Unbequemlichkeiten, und wenn auch im Großen und Ganzen Alles seinen friedlichen Verlauf nahm, so mochte doch mancher stille Seufzer dem verborgenen Wunsche entspringen, daß eine baldige Entscheidung diesem unerquicklichen Zustande ein Ende machen möchte.

Schon begann das Laub der Bäume sich zu färben und von rauheren Stürmen gejagt durch die Luft zu tanzen. Auch die See nahm ein trüberes Colorit an. Die Curgäste verließen die Bäder, und mit jedem Tage wurde die sonst so beliebte Gegend einsamer.

Da trat an einem helteren, sonnigen Nachmittage Werner in eigenthümlich erregter Stimmung in das kleine, trauliche Hintergemach der von dem Ehepaar gemietheten Wohnung, welches auf die See hinausging und in welchem Anna sich in der letzten Zeit fast ausschließlich aufgehalten hatte. Auch heute sah sie gedankenvoll auf dem vom Ehepaar umrankten Balkon, von dem aus sie das Meer in seiner erhabenen Schönheit übersehen konnte. Ihr Antlitz war bleicher als je, und der wehmüthig bittere Zug um ihren Mund war heute härter als sonst ausgeprägt. Wer sie jetzt sah und ihr Aussehen mit dem frühesten verglich, mußte finden, daß der Glanz ihrer Augen bedeutend abgenommen hatte. Die feinen blauen Ränder, welche sie umgaben, legten Zeugniß ab von der fürchterlichen Seelenfolter, unter der das arme Weib bei dem ungleichen Kampfe zwischen Herz und Pflicht in der letzten Zeit gelitten hatte. Als der Gatte eintrat, schreckte sie leicht zusammen und heftete den zagenden Blick mit einer Mischung von Zweifel, Beschämung und Sorge auf sein Antlitz.

„Nur wenige Tage noch, Anna!“ sagte er in gutigem Tone, „und Du bist frei. Ich traf so eben den Assessor Busch, mit dem ich während der Zeit unseres Hierseins bekannt geworden bin.“

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

16

### Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Als Du Dich zur Ruhe niedergelegt hattest, trat ich an das Fenster und sah hinaus auf die Straße. Eine innere Stimme sagte mir, daß er unten vor dem Portal sein würde und richtig bemerkte ich ihn bei dem ersten Blick, den ich auf die Straße gletten ließ. Er gab mir ein Zeichen, daß er mich unbedingt sprechen müsse, und wer will mich tadeln, daß ich meinen Mantel umwarf, den Hut aufsetzte und hinuntereilte, um Aufschluß über die dunkelste Stunde meines Lebens zu erhalten? Erlaß es mir, Dir unser Wiedersehen zu schildern. Wer kann Empfindungen beschreiben, die gleichzeitig alle Seligkeit des Himmels, alle Qualen der Hölle in sich vereinen? Genug, daß ich die Kraft hatte, ihm nach der ersten Begrüßung zu sagen: Ich bin das Weib eines andern Mannes geworden, bin eine Fremde für Dich.“

„Er nahm es auf, als wisse er es bereits und als könne es kaum anders sein. Dann sagte er mir, wie Alles gekommen und daß er den Glauben an mich längst aufgegeben habe. Er sprach von seinen verlorenen Hoffnungen, von seiner zu Grabe getragenen Zukunft, und ich — vermochte ihm keinen Trost zu spenden. Nur das konnte und mußte ich ihm sagen, daß ich Dir noch heute Alles offenbaren würde und daß, wie es seither geschehen, meine nächsten Schritte von Deiner Bestimmung abhängig seien. Und da bin ich nun, Edmund, offen und vertrauensvoll, gewiß ganz so, wie Du mich oft genug wünschtest, bis auf das Eine, das sich nicht erzwingen läßt: die Liebe. Allein Du bist mein Gatte und hast das Recht, über mich zu bestimmen. Wenn Du willst, verlassen wir noch heute die Stadt. Ich sehe Ottomar nie wieder und Alles bleibt, wie es gewesen ist.“

Er schüttelte den Kopf. „Nein,“ sagte er dann tief aufathmend: „Du sollst frei sein. Nachdem es klar geworden zwischen uns, würde es unsern Conflict nur verschärfen, nähme ich das Opfer an, das Du mir bietest. Trennen wir uns denn, und gehe Jedes von uns seinen eigenen Weg. Noch heute werde ich die gesetzlichen Schritte zur Trennung unserer Ehe einleiten.“

Sie fiel ihm gerührt um den Hals. „Du guter, edler Mann!“ rief sie mit dem Ausdruck inniger Dankbarkeit; „ach, ich wußte es wohl, daß Dein hochherziger Sinn sich auch in diesem Falle nicht verleugnen werde. Niemand“



D 2, 8  
Planfen.

**A. Ehrlich.**

D 2, 8  
Planfen.

Mein Corsetten-, Weisswaaren-, Wäsche- und Wollwaarengeschäft befindet sich jetzt D 2, 8, Planfen, im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel.

Mein Lager besteht durchgehend in neuen Waaren und ist dem p. Publikum Gelegenheit geboten, seinen Weihnachtbedarf zu thatsächlich sehr billigen Preisen und guten Qualitäten zu beden. Nachstehend Preisnotizen empfehle zur gefl. Beachtung.

**Taschentücher.**

- Taschentücher, weiß mit farbigem Rand in eleganten Gestalten per 1/2 Dgd. M. 1.—
- Taschentücher, farb. groß, gute Qual., pr. 1/2 Dgd. M. 1.80
- Taschentücher, weiß mit farbigem Rand, mit gestickten B. Schnäbeln, gestämt, per 1/2 Dgd. M. 1.80.
- Taschentücher, weiß gestickt mit handgestickten Buchstaben, gestämt, per 1/2 Dgd. M. 2.40
- Taschentücher, weiß rein Leinen mit handgestickten Buchstaben, gestämt, per 1/2 Dgd. M. 4.50.
- Taschentücher, weiß rein Leinen, dicht geschlossen, feine Qualität, per 1/2 Dgd. M. 2.80.

**Corsetten.**

- Corsetten, grau Dr. 1/2 M. —.80.
- Corsetten, oliven Dreß, prima M. 1.50.
- Corsetten, Uhrschlüssel, hochschneidend M. 2.50.
- Corsetten, Uhrschlüssel, prima Waare M. 3.25.
- Corsetten, grau, naturell, acht Fischbein, hochsch. M. 3.50.

Außerdem viele andere Sorten bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl.

**Fertige Wäsche.**

- Damenhemden aus Madapolam mit Spitzen M. 1.20.
- Damenhemden aus Greston, gute Qualität M. 1.50.
- Damenhemden aus prima Greston, M. 2.—
- Damenhemden beste Qual., Madapolam m. Spitzen M. 2.50.
- Damenhemden mit eleg. Spitzen und Spitzen M. 2.80.
- Regligéjassen aus gestreiftem Damast M. 1.20.
- Regligéjassen, Grolle mit Spitzen M. 1.70.
- Regligéjassen, farbige Orford's M. 2.—
- Regligéjassen, Belgique, gute Qualität M. 2.50.

- Damenhosen, fa-b. Orford's M. 1.20.
- Damenhosen, weiß Greston M. 1.50.
- Damenhosen, prima Orlo ds blau u. weiß gestreift M. 2.—
- Damenhosen, rein wollenen Flanel in verschiedenen Farben à M. 2.80.
- Damenröcke, Velours in diversen Farben M. 2.50.
- Damenröcke, rein wollenen Flanel, handgebogen à M. 3.—
- Damenröcke, prima wollenen Flanel, handgebogen mit Volants à M. 4.50.
- Filzröcke, verschiedene Farben à M. 2.—
- Kinderhemden, für Gefällige à 20 Pf.
- Kinderhosen, für 2-3 Jahren à 45 Pf.
- Kinderhosen, für 4-5 Jahren à 45 Pf.
- Kinderröcken, Filz und Kamm à 60 Pf.
- Herrenhemden, aus ge. auhem Orford's à M. 1.20.
- Herrenhemden, aus Orford's prima à M. 2.—
- Herrenhemden, aus Madapolam u. Korbelbrust à M. 2.30.
- Herrenhemden, aus pr. Madapolam, gl. Brust à M. 2.80.
- Herrenhemden, prima Greston, glatt, Linenbrust M. 3.50.
- Knabenhemden, pr. Madapolam, gl. Leinenbrust à M. 2.20.
- Herrentragen, per Stück 20 Pf.
- Herrentragen, Leinen Ia. 30 Pf.
- Herrentragen, elegante Jacors, Leinen, 45 Pf.
- Manichetten, per Paar 20 Pf.
- Cravatten, in allen Preislagen u. Sorten in großer Auswahl.

**Unterkleider.**

- Herrenunterhosen, per Paar 50 Pf.
- Herrenunterhosen, farbige gestreift M. 1.—
- Herrenunterhosen, do prima Waare M. 1.80.
- Herrenunterhosen, Wolle M. 2.20.
- Herrenunterhosen, gute Qualität M. 1.—
- Herrenunterhosen, reine Wolle M. 2.—
- Damenunterhosen, M. 1.40.
- Damenunterhosen, reine Wolle M. 2.80.

**Normalunterkleider.**

- (System Dr. Jäger.)
- Jassen, M. 3.50.
- Hosen, M. 4.—
- Hemden, M. 5.20.

**Schürzen.**

- Hauschürzen, in verschiedenen Dessins M. —.35.
- Hauschürzen, bessere Qualität M. —.80.
- Schwarze Küsterschürzen, M. 1.—
- Atlas Schürzen, farbige gestickt M. 2.50.
- Niederländische Hauschürzen, prima Waare M. 2.80.
- Küsterschürzen, weiß M. —.80.

**Strümpfe und Socken.**

- Strümpfe, reine Wolle M. —.40.
- Strümpfe, bessere Waare M. 1.—
- Socken, reine Wolle M. —.50.
- Socken, Ia. Waare M. —.70.
- Kinderstrümpfe, von 1-2 Jahren M. —.30.
- Kinderstrümpfe, von 2-4 Jahren M. —.40.

**Wollene Tücher**

in großer Auswahl ausnehmend billig von M. —.40 an. Als besonders preiswerth empfehle mein

**Stofflager.**

- Madapolam, M. —.35 per Meter.
- Greston's, M. —.45 per Meter.
- Greston's, prima Waare M. —.50 per Meter.
- Grolle, in weiß M. —.80 per Meter.
- Belgique, gute Qualität M. —.80 per Meter.
- Belgique, prima Waare M. 1.— per Meter.

**Gummi-Wäsche**  
empfehle in großer Auswahl in anerkannt bester Qualität  
**Berthold Flegenheimer,**  
Q 1, 8, 19013  
gegenüber dem Rathhause.

**Versteigerungen**  
aller Art übernimmt 8258  
Agent **Adam Boffert G 4, 12.**  
Gehebrtem Publikum zur Nachricht, daß in meinem Geschäfte jeden Tag vernickelt wird und nehme alle **Metall-Gegenstände an.** 11785  
**J. Beilmann,**  
Wärter, Silber-, Metall- u. Präge-Arbeiter.

**Bilder, Spiegel u. Photographien**  
werden fortwährend preiswürdig eingekauft. H 4, 7. 11168  
Bringe mein 11875  
**Feinbügeln**  
(eigene Spezialität)  
in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht.  
Anna Beyer, P 4, 9.

**Zöpfe**  
werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 10266  
**R. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.**  
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge. u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.  
12028 **Wiel. Gnaster, Wm. S 4, 7.**

**An- und Verkauf von getragenen Kleider**  
bei **Carl Singer, H 3, 21.** 8978  
Ankauf von Lumpen, Knochen, altes Papier, Eisen u. Metalle, Schuhe, Stiefel, getragene Kleider, Säcke u. s. w.  
**M. Laga, S 6, G 7, 32.** 12482  
**200 Mark** zu leihen gegen balt. ge. Zurückzahlung ge. Röh. im Verlag. 12030

meinen heißen Dank. Ich will's Dir nie vergessen, Edmund will Dich stets in mein Gebet einschließen, will —"

Er unterbrach sie mit einer abwehrenden Handbewegung, während die Wölken des Unmuths sich dichter auf der Stirn zusammensogen. "Sah' er doch aus Ihren Worten nur zu klar, mit welcher leidenschaftlichen Innigkeit sie an dem Geliebten ihrer Jugend hing, und vielleicht dachte er nicht ohne eine bittere Empfindung daran, wie so ganz anders es um ihn stände, wenn sie ihm nur den kleinsten Theil dieser schrankenlosen Hingebung gezeigt hätte.

"Du zürnst mir, Edmund?" fragte sie in jenem Schmeicheltone, mit dem sie, wenn sie wollte, das kälteste Herz bezaubern konnte; "ach! wohl mag es Dich verlegen, daß Deine Gattin bei dem ersten Worte, das Du von Trennung sprichst, sogleich bereit ist, darauf einzugehen, aber — ich liebe ihn so sehr, Edmund!"

"Daß es nun gut sein, Kind!" sagte er, sich zu einem Lächeln zwingend; "Eurem Glücke wird von meiner Seite nicht das geringste Hinderniß in den Weg gelegt werden," und als wolle er das peinliche Gespräch auf einen andern Gegenstand überleiten, fragte er:

"Demnach hätte also der alte Brandey im Wege des Schwindels Dein Talent für seine egoistischen Zwecke gemißbraucht? Ich möchte das wohl wissen, um den Betrüger zur Verantwortung zu ziehen."

"Es scheint so", sagte sie mit leichtem Kopfnicken; daß sein Sohn nicht todt war, wußte er ja durch den Brief, welchen Ottomar ihm geschrieben. Das Zeitungsblatt, dessen Inhalt er mir mittheilte, habe ich selbst nicht gelesen und weiß deshalb nicht, was Wahres oder Falsches an der Sache ist, kann auch ebenso wenig angeben, woher es stammt. Thatsache ist, daß er alles Mögliche gethan hat, um den Glauben in mir zu befestigen, daß es nur von ihm abhinge, ob ich auf dem Blutgerüst sterben werde oder nicht."

"Und nun," schloß sie nach einer Pause, "weist Du Alles, Edmund! Wenn ich ausführlicher gewesen bin, als es hier und dort nothwendig schien, so bedenke, daß ich Dir über manche scheinbare Schattenseite meines Charakters Aufklärung schuldig war. Ich wollte Dir Alles enthüllen, und das habe ich nun gethan und kann getrost das Weitere abwarten. Du siehst, wie mein ganzes Leben bisher aus einer Reihe von schweren Kämpfen bestand, und ich glaube, daß ich es wohl verdiene, wenn nach den Stürmen endlich ein sonniger Tag anbricht."

Er nickte. "Ich wünsche es Dir," Anna, sagte er, indem er seinen Blick mit dem vollen Ausdruck des Mitleids auf ihren abgespannten Zügen ruhen ließ. "Nun aber," setzte er mit halbem Lächeln hinzu, "will ich in einigen Stunden ruhigen Schlafes mich für die Aufregungen dieser Nacht schadlos halten."

V.

Ein Ehepaar, das in der Ausübung seines Berufes sich fortwährend auf Reisen befindet, ist in dem Falle, daß Verhältnisse eintreten, welche eine Scheidung nothwendig machen, lange nicht in dem Grade den Beurtheilungen.

Klatschereien und Verdächtigungen der Menge ausgeföhrt, wie dies zu geschehen pflegt, wenn ein fester Wohnsitz eine langjährige, intime Bekanntschaft mit den Verhältnissen der Gatten zur Folge hatte. In dem kleinen Städtchen, in welchem sich dieser für die Beteiligten so tief eingreifende Konflikt löste, ahnte Niemand den wahren Zusammenhang der Sache. Das Publikum schrieb die Unterbrechung des Harmonieconcertes einem plötzlichen Uebelbefinden der Vortragenden zu und war bereits am folgenden Abend durch die vorzüglichen Leistungen der Künstlerin wieder vollständig veröhnt und zufriedengestellt.

Ottomar Brandey war unter den Einwohnern der kleinen Stadt wenig bekannt. Man wußte, daß er vor mehreren Jahren sich hier niedergelassen und Anfangs seinen Unterhalt durch Spielen in Tanzlokalen erworben hatte. In neuerer Zeit war dazu noch die Ertheilung von Musikunterricht gekommen. Er lebte sonst ziemlich zurückgezogen, was bei seinem kränklichen, leidenden Aussehen Niemand auffiel. Man sprach weder Gutes noch Böses von ihm. Seine Kollegen, die ihn etwas näher kannten, hielten ihn für verschlossen mürrisch und unzugänglich, schoben dies jedoch auf Rechnung seines körperlichen Leidens.

Nur einmal hatte Werner Gelegenheit gehabt, Denjenigen zu suchen, der die Veranlassung war, daß er bis jezt zu einem ungeirrteten Liebesglück nicht gekommen. Er hatte ein ausdrucksvolles, scharf markirtes Antlitz, wenigstens etwas stehendes Auge, eine hochgewölbte Stirn gefunden. Das tadellos geformte Profil verrieth die romanische Abkunft, und doch war es dem scharf beobachtenden Kaufmann, als gebe ein gewisser, auf Hinterlist deutender Zug sich in diesem Antlitz kund, wie denn auch die Erscheinung des jungen Mannes in ihrer Gesamtheit den Eindruck des Scheuen, Unsicheren machte. Als er gelegentlich in zurückhaltender Weise gegen die Gattin sich hierüber ausdrückte, ließ er jedoch auf sehr energischen Widerspruch. Anna nahm den leidenden Gesichtsausdruck, der sich nicht verteidigen konnte, mit solchem Feuer in Schutz, daß er deutlich einsah, wie alle seine Vernunftgründe vergeblich seien gegen die Woge walt dieser Liebe, die auch nicht das kleinste Fleckchen auf dem Charakter des geliebten Mannes wissen wollte.

Mit Genehmigung des Gatten hatte Frau Werner an den jungen Musiker einen tröstenden Brief geschrieben, der ihn zwar nicht sogleich zu überspannten Hoffnungen berechtigten, wohl aber ihm Vertrauen für die Zukunft einflößen konnte. Unmittelbar darnach hatte Werner die Scheidungsklage eingereicht. Gegenseitige Abneigung war als Grund angegeben.

Einige Tage später verließen sie die Stadt, ohne daß von Seiten der jungen Frau der geringste Versuch gemacht worden wäre, den Geliebten ihres Herzens noch einmal vor der langen Trennung wieder zu sehen.

Ihr nächstes Reiseziel waren die Bäder von Swinemünde.

Die mancherlei Gemüthsanstrengungen der letzten Zeit waren nicht ohne Nachtheil für die Gesundheit des jungen Ehemannes geblieben. Er wollte verschaffen, sich in der kräftigenden Seelust zu erholen. Wohl hätten sich die







**Ortsverband  
deutscher Gewerkevereine.**  
Ortsverein der Schreiner.  
Samstag, den 18. Dez. Abds. 8 1/2 Uhr  
Außerordentliche  
**General-Versammlung**  
im Lokal 4. halben Rond. H 2.  
Tagesordnung:  
1. Protokoll. 2. Monatsabschluss.  
3. Besprechung über Weihnachtsfeier-  
ung. 4. Verschiedenes.  
Samstag, den 25. Dez. Abds. 8 1/2 Uhr  
(erster Weihnachtstag)

**Christbescheerung**  
am Saal des Hrn. Dähringer R 3.  
Reichliches Erscheinen erwartet  
18034  
Der Vorstand.

**Bezirks-Gewerkeverein**  
der Fabrik- und Handarbeiter Mann-  
heim II.  
Lokal Redarbofen K 4, 1.  
Samstag den 18. d. Mts.  
Außerordentliche Mitglieder-  
Versammlung.  
Tagesordnung: I. Ordensprotokoll.  
II. Wichtige Vereinsan-  
gelegenheiten.

Diejenigen Mitglieder, welche mit  
ihren Beiträgen noch im Rückstande sind,  
werden ersucht, dieselben längstens bis  
31. d. Mts. zu entrichten oder um  
Stundung schriftlich bei dem Vorstande  
nachzusuchen.

NB. Den Mitgliedern zur Kenntnis,  
daß unsere Weihnachtsbescheerung  
am 25. Dezember im Lokal abge-  
halten wird und ersuchen wir die  
Mitglieder mit ihren Familienange-  
hörigen recht zahlreich zu erscheinen.  
18038  
Der Vorstand.

**Central-Franken- u. Nieder-Rhein-  
der Maler und verw. Berufs-  
genossen Deutschlands. (C. F.)**  
Nr. 71 in Hamburg.)  
Mannheim.  
Samstag den 18. d. Mts. Abends  
8 Uhr im Lokal C 4, 21 (Schillerhalle)

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Anträge zur bevorstehenden General-  
versammlung.  
Reichliches Erscheinen dringend  
erbeten.  
Nach werden die Mitglieder darauf  
aufmerksam gemacht, daß die Beiträge  
wegen Quartalsabschluss, bis längstens  
zum 30. d. M. bezahlt sein müssen.  
18012  
Die Ortsverwaltung.

**Maurer-, Steinhauer- und  
Gypser-Gewerkeverein.**  
Sonntag den 19. d. Mts. Nachmittags  
3 Uhr im Lokal Lager T 2, 7

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung: Wichtige Vereins-  
angelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.  
18035

**Arbeiter-Fortschritt-Verein.**  
R 3, 14.  
Die Mitglieder der Hilfskasse (C. F.)  
werden eingeladen, sich auf Montag,  
den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr zahlreich  
einzufinden.

**Tagesordnung:**  
Wänderung einiger Bestimmungen des  
Statuts nämlich des § 8 a b und c.  
Wie erwidern vollständiges Erscheinen  
18011  
Der Vorstand.

**Kathol. Jünglings-Verein.**  
Freitag, den 17. Dezember 1886  
Musikprobe.  
18041

**Sänger-Einheit.**  
Samstag Abend 9 Uhr  
Probe.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.  
18038

**Männergesangverein**  
Schwehinger-Vorstadt.  
Samstag, Abend 8 Uhr  
Probe.  
18030

**Gesangverein „Concordia“**  
Samstag, Abend 7 1/2 Uhr  
Probe.  
18045

**Gesang-Verein Sängerkreis.**  
Jeden Samstag Abend 9 Uhr  
**Gesangs-Probe**  
im Lokal T 2, 7,  
wogu die Mitglieder zum pünktlichen  
Erscheinen einladen  
18001  
Der Vorstand.

**Gesangverein Vulkania.**  
Sonntag, den 19. Dezember, Nach-  
mittags 3 Uhr  
**Mitgliederversammlung,**  
wogu wir unsere verehrtesten Mit-  
glieder höflich einladen. Um vollstän-  
diges und pünktliches Erscheinen bitten  
18016  
Der Vorstand

**Gesangverein Freundschaft.**  
Samstag Abend 7 1/2 Uhr  
Gesangs-Probe.  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
18067  
Der Vorstand.

**Philharmonischer-Verein.**  
Unser  
**Concert**  
18057  
findet am Dienstag, 21. ds., Abends halb 8 Uhr  
im kleinen Saale des Saalbau statt.  
Billete sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Sobler, bei  
unserm Vorstandsmitgliede Herrn Jakob Klein, sowie Abends an der Kasse  
zu haben.  
Reservirtier Platz R. 2. Nichtreservirtier Platz R. 1.

**Liederkranz.**  
Dienstag, den 28. Dezember d. J., Abends 7 Uhr  
**CONCERT**  
im „Saalbau“  
unter geläufiger Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn Charles Gregorowitsch  
aus Moskau, der Frau Selma Wolff, der Gesangsvirtuosen Herrn Knapp und  
Gum und des Groß. Hoftheater-Orchesters.  
18049

**I. Athleten-Club „Germania.“**  
Übungsabende: Senioren-Mannschaft.  
Montag und Donnerstag.  
Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag.  
Trabesabteilung: Jeden Mittwoch. Samstags:  
allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungs-  
stunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.  
Der Vorstand: Leonh. Holländer.  
Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können  
jederzeit bei dem Vorstande schriftlich oder mündlich  
gemacht werden.  
5886

**Bayerischer Hilfsverein.**  
Sonntag, den 29. Dezbr. (zweiter Weihnachtstag), Abends präzis 8 Uhr  
**Christbescheerung**  
im Saale zum „Grünen Haus“ und laden wir hier, u unsere verehrten Mit-  
glieder und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen zu sehr zahlreichem Be-  
suche höflich ein.  
Der Vorstand.  
NB. Die anonymen Geschenke wollen bei unserem Lokalwirth Hrn. Wäffel,  
zum „goldnen Kalten“ abgegeben werden.  
18090

**Narren-Gesellschaft Blokes.**  
Samstag Abend präzis 7 1/2 Uhr.  
**Versammlung**  
im Lokal zur weißen Taube, T 1, 9.  
Tages-Ordnung:  
1. Verlesen der Narrentappen.  
2. Sitzung in unser Narrenlokal.  
3. Uebergabe des närrischen Sektels.  
Reichliches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.  
18090

**ZF 1, 12. Pflügersgrund-Narren. ZF 1, 12**  
Samstag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr  
**General-Versammlung.**  
Besprechung: Weihnachtsbescheerung betreffend.  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
18077  
Der Vorstand.

**Großer Mayerhof.**  
Vorzügliches Bock- und Biener-Bier direkt vom Faß.  
Guten bürgerlichen Mittags-Tisch.  
Restauration à la carte.  
18005

**G 3, 13. Darmstädter Hof. G 3, 13.**  
Samstag: Grosses Schlachtfest.  
Reich Weisfleisch mit Sauerkraut, Abends  
Buckhuhn und hausgemachte Würste, nebst ausgezeichnetem Stoff aus der  
Brauerei Christoph Hoffmann, wogu einladen  
18072  
Jakob Scholl. G 3, 13.

**Restauration Palmengarten B 2, 10.**  
empfiehlt seinen  
vorzüglichen Wein  
nebst  
11989  
**Mittagstisch**  
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Souper's.  
Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.

**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft  
die ergebene Anzeige, daß ich in K 2, 22b ein  
**Spezereigeschäft, Mehl- und Backwaren**  
eröffnet habe.  
Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, nur gute und billige  
Waare meinen verehrlichen Abnehmern zu verabreichen und bitte um zahl-  
reiches Besuch.  
18068  
Wohnungsvoll: C. D. Salsenfuß, K 2, 22b.

**Geschäftseröffnung & Empfehlung**  
Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause  
T 6, 1b eine  
**Küferei u. Küblerei**  
errichtet habe, und bitte Sie, mich mit Ihren Aufträgen zu beehren. Durch  
langjährige Thätigkeit (und Zugang nur tüchtiger Arbeiter) bin ich in der Lage  
allen Anforderungen entsprechen zu können, namentlich halte ich mich zu Neu-  
arbeiten, sowie auch Reparaturen jeder Art bestens empfohlen, und werde be-  
müht sein, meine verehrlichen Auftraggeber durch prompte und reelle Bedienung  
stets zufrieden zu stellen.  
18005  
Hochachtungsvoll  
T 6 1b. Friedrich Dann. T 6 1b.  
Lager Reich vorzüglicher Kübel, Fässer jeder Größe etc. etc.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Julius Hermann, Buchhandlung**  
O 3, 6, Ecke der Planken u. Strohmart.  
Reichhaltiges Lager von  
12738  
**Festgeschenken**  
für die Jugend und für Erwachsene, zu allen Preisen,  
Kaufausstellungen stehen gerne zu Diensten. Cataloge gratis und franco.

Mein Verzeichniß bedeutend im Preise herab-  
gesetzter werthvoller Werke, aus allen Fächern der  
Literatur ist soeben ausgegeben und steht gratis und  
franko zu Diensten. Nur neue tabellose Exemplare!  
**A. Bender's**  
12975  
Antiquariat und Buchhandlung, N 4, 12.

Feste Preise.  
Reiche Auswahl passender Geschenke:  
**Kleiderstoffe, Tricot-Tailen,  
Vulgaren-Gapotten, Hauskleider, Unterröcke,  
Salon-Leppige u. Vorlagen für Bett-, Clavier u. Sopha,  
Vorhänge und Vorhänge (abgepaßt und am Stück),  
Möbelstoffe, Tisch-, Bett- u. Kissenbecken,  
zurückgekehrte Stoffe, sowie Kerze, bedeutend unter Kostenpreis.**  
18092  
**J. Hochstetter, F 2, 8.**

Feste Preise.  
B 1, 5, Lina Riegel, B 1, 5.  
**Damen-Mantel-Geschäft.**  
Von heute ab Verkauf sämtlicher  
vorrätiger  
18088  
**Damen- u. Kinder-Mantel**  
B 1, 5. unterm Selbstkostenpreis. B 1, 5.

Als passendes Weihnachtsgeschenk  
empfehle meine  
12974  
**Nähmaschinen sämtlicher Systeme**  
aus den besten deutschen Fabriken.  
Günstige Zahlungsbedingungen.  
Gegen Baar hoher Rabatt.  
**Näh- und Strickmaschinenhandlung**  
D 4, 14 Georg Eisenhuth D 4, 14  
Untericht im Nähen und Stricken gratis.

**Porzellan & Glaswaaren.**  
**Herm. Gerngross,**  
D 7, 20 u. 21  
12759

MANNHEIM.  
**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
Freitag, 14. Vorstellung.  
den 17. Dezember 1886. Abonnement B.  
**Gedenkfeier für Carl Maria v. Weber.**  
(Geboren am 18. Dezember 1786.)  
1. Vorstellung im Cycloas sämtlicher Bühnenwerke des Componisten  
**Silvana.**  
Romantische Oper in 4 Akten von Carl Maria v. Weber.  
Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasquò, für die Musik,  
mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung. 6 Uhr.  
Mittel-Preise.